
Eingereicht durch:	Eingang:	30.05.2006
Hirschhausen, Heinrich v.	Weitergabe:	30.05.2006
FDP-Fraktion	Fälligkeit:	13.06.2006
	Beantwortet:	15.06.2006
Antwort von:	Erledigt:	16.06.2006
BzSt'in Otto		

Betr.: Zahlreiche untragbare Wartezeiten bei Kitagutscheinen?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Treffen Informationen aus dem Abgeordnetenhaus und dem Landesjugendhilfeausschuss zu, dass im Jugendamt Zehlendorf um 1000 unbeschiedene Anträge auf Kitagutscheine liegen? Falls ja, welche Wartezeiten ergeben sich daraus?
2. Gibt es bei den Verfahren zur Feststellung des Bedarfs an ergänzender Betreuung von Grundschulern ebenfalls Rückstände? Falls ja, wie viele und welche Wartezeiten?
3. Falls erhebliche Verzögerungen von Bescheiden vorliegen, worauf führt das Amt diese zurück? Mit welchen Mitteln und in welcher Frist wird das Amt dieselben beseitigen?

Dr. Heinrich von Hirschhausen

1. Antwort des Bezirksamts

Ich beantworte die og. Kleine Anfrage wie folgt :

- 1. Treffen Informationen aus dem Abgeordnetenhaus und dem Landesjugendhilfeausschuss zu, dass im Jugendamt Zehlendorf um 1000 unbeschiedene Anträge auf Kita-Gutscheine liegen? Falls ja, welche Wartezeiten ergeben sich daraus?**

Es ist zutreffend, dass es im Jugendamt Steglitz Zehlendorf, wie auch in anderen Bezirken, Rückstände bei der Gutscheinerstellung gibt. Die Rückstände beziehen sich bei uns auf Aufnahmen für das kommende Kita-Jahr ab August 2006. Die Anzahl der rückständigen Gutscheine von 1000 traf für den Bearbeitungsmonat April, Anfang Mai zu. In der Zwischenzeit konnte diese Situation deutlich verbessert werden. Der momentane Bearbeitungsrückstand in Bezug auf die Aufnahmen für August 2006 liegt bei ca. 300 Gutscheinen (Stand 2.6.2006). Hinzu kommen noch ca. 200 Anträge für die Aufnahme ab September 2006. Insgesamt wurden seit Beginn des Verfahrens, ab Januar 2006, 2765 Gutscheine erstellt. Es ist davon auszugehen, dass die Gutscheine für die Aufnahme 1.8.2006 bis Mitte Juni und für September bis Ende Juni gefertigt sind.

- 2. Gibt es bei den Verfahren zur Feststellung des Bedarfs an ergänzender Betreuung von Grundschulern ebenfalls Rückstände? Falls ja, wie viele und welche Wartezeiten?**

Die Beantwortung erfolgt durch das Amt für Schule und Sport gesondert.

- 3. Falls erhebliche Verzögerungen von Bescheiden vorliegen, worauf führt das Amt diese zurück? Mit welchen Mitteln und in welcher Frist wird das Amt dieselben beseitigen?**

Grund für die enormen Verzögerungen ist die komplette Umstrukturierung des Kita- Finanzierungssystems verbunden mit dem Kita - Anmeldeverfahrens zum 1.1.2006. Die erforderliche Software wurde durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport erst im Januar zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich schon ein Stau von Anträgen aufgebaut. Dies betraf Aufnahmen, die Anfang des Jahres erfolgen sollten und seit Herbst im Hinblick auf die Veränderung des Verfahrens entweder nicht mehr beschieden wurden oder bereits vorhandene Bescheide auf das neue Gutscheilverfahren umgeschrieben werden mussten.

Die Einführung/Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in das IT-Verfahren erfolgte durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport erst Anfang Februar. Vorab wurde die Fertigung der Gutscheine im "Selbsthilfverfahren" ausgeführt. Eine zügige Bearbeitung war zum einen durch die fehlende Kenntnis, zum anderen durch erhebliche Softwareprobleme nicht zu erreichen. Teilweise sind die Fehler des IT-Verfahrens bis heute nicht behoben.

Hier sei nur ein Beispiel erwähnt:

Eine begrenzte Betreuungsstundenerhöhung ist bis heute technisch nicht umsetzbar. Eine zeitnahe Lösung des Problems wurde durch die zuständige Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Anfang März versprochen. Auf wiederholte Nachfrage letztmalig Ende Mai 06, ist die Lösung noch immer nicht in Sicht.

Desweiteren lässt sich erkennen, dass die Bearbeitung der Anträge mit dem neu eingeführten IT-Verfahren verwaltungstechnisch erheblich aufwendiger ist als das bisherige Verfahren und einen größeren Personalbedarf erfordert. Die Bearbeitung eines Kita-Gutscheins erfolgt nach dem "4-Augenprinzip". Dies bedeutet, dass der Sachverhalt von einem 2 Mitarbeiter sachlich und inhaltlich überprüft und dann freigegeben werden muss, bevor die Gutscheinerteilung abschließend erfolgen kann. Auch das neu eingeführte begleitende monatliche Abrechnungsverfahren mit den Trägern und den notwendigen Korrekturangaben war zeitraubend und personalintensiv.

Einschätzungen hinsichtlich des Personalbedarfs lagen weder von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport noch von den Entwicklern des IT-Verfahrens vor. Erfahrungswerte entwickelten sich erst während der Praxisphase, so dass entsprechend zeitverzögert die Aufstockung personeller Ressourcen erfolgen konnte.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Bezirken zeigt, dass die Problemlagen in allen Bezirken gleichermaßen aufgetreten sind und alle im learning by doing Verfahren die Anforderungen bewältigen müssen.

Anke Otto
Bezirksstadträtin

2. Antwort des Bezirksamts

Die o.g. Kleine Anfrage, eine erste Beantwortung ist ja schon zum 15.06.2006 von Frau Bezirksstadträtin Otto erfolgt, beantworte ich folgend:

2. Gibt es bei den Verfahren zur Feststellung des Bedarfs an ergänzender Betreuung von Grundschulern ebenfalls Rückstände ? Falls ja, wie viele und welche Wartezeiten ?

3. Falls erhebliche Verzögerungen von Bescheiden vorliegen, worauf führt das Amt diese zurück ? Mit welchen Mitteln und in welcher Frist wird das Amt dieselben beseitigen ?

Es gibt zur Zeit insgesamt ca. 79 tatsächlich (Unterlagen sind vollständig) zu bearbeitende Anträge auf Bedarf, die aber täglich in höherer Zahl beschieden werden. Diese Anzahl verändert sich durch Bearbeitung und Neuantragstellung täglich.

Gleichzeitig sind z. Zt. noch ca. 289 unbearbeitete Anträge vorhanden, für deren Bescheiderteilung noch keine Unterlagen von den Eltern eingereicht wurden. Diese liegen aber im Bezirksamt auf Wiedervorlage.

Bei dem Verfahren zur Feststellung des Bedarfs auf ergänzende Betreuung an Grundschulen gibt es m. E. derzeit also keine Rückstände.

Erik Schrader
Bezirksstadtrat